

Somatosensorische Schmerztherapie/ Somatosensorische Rehabilitation

Durch Hautnerven nehmen wir bei Berührungen taktile Informationen aus unserer Umwelt auf. Wir können die Beschaffenheit und Temperatur verschiedener Oberflächen ertasten. Diese Informationen fliessen als elektrische Ladungen durch unsere Nervenbahnen, ähnlich wie Elektrizität durch die Stromkabel eines Hauses geleitet wird. Erst im Gehirn werden diese dann als heiss und kalt, fest und flauschig, spitz oder stumpf interpretiert.

Traumatischen Verletzungen von Körpergewebe verursachen in der Regel die sehr unangenehme Empfindung „Schmerz“. Dieser physiologische Mechanismus sorgt für wichtigen Schutz des nun sehr empfindlichen Gewebes, indem man automatisch weitere Belastung vermeidet. Schreitet der Heilungsprozess ungestört voran, dann lässt der Schmerz entsprechend nach und hört am Ende ganz auf. In einigen Fällen läuft dieser Vorgang aber nicht so reibungslos ab:

Von neuropathischen Schmerzen, spricht man, wenn die Hautnerven, unsere peripheren Leitungsbahnen für Empfindungen anhaltend beschädigt wurden und nicht ausheilen konnten. Dann kommt es zu Missempfindungen im von ihnen versorgten Hautgebiet. Peripher bedeutet in diesem Fall, dass sie nicht das Zentralnervensystem betreffen. Sie liegen also ‚ausserhalb‘ von Gehirn oder Rückenmark.

Ursachen können Unfälle, langanhaltende Kompression oder Operationen sein.

Ist ein Nervenast beschädigt kann das von ihm versorgte (Haut-) Gebiet extrem empfindlich sein. Die auftretenden Schmerzen werden von Betroffenen zum Beispiel als elektrisierend, ausstrahlend, brennend, blitzartig oder kribbelnd beschrieben. Sie werden von leichtesten mechanischen Reizen wie Anstossen, dem Reiben von Kleidung, einem Luftzug oder von leichten Temperaturunterschieden verursacht. Teilweise kommen sie auch aus ‚heiterem Himmel‘ und bereiten sie den Betroffenen einen sehr grossen Leidensdruck.

Diese Veränderung bezeichnet man als Allodynie. Ein weiteres Reizen des allodynsichen Gebietes (im Sinne von „Ich härte es ab!“) gilt es unbedingt zu vermeiden. Dies verhindert die Regeneration des Nerven geradezu. In den Therapieeinheiten wird der Betroffene instruiert, wie er bestimmte Stellen im Verlauf des Nervenastes positiv stimulieren kann um die Heilung anzuregen.



Eventuell ist auch der Einsatz von TENS (Transkutane Elektronische Nervenstimulation) eine Möglichkeit die Schmerzen vorübergehend zu blocken.

Ist die Überempfindlichkeit schliesslich abgeklungen kommt paradoxerweise immer eine Unterempfindlichkeit/ Taubheit des betroffenen Gebietes zum Vorschein. Der Leidensdruck sinkt deutlich, für eine normale Sensibilität sollte aber auch in diesem Fall weitergearbeitet werden. Es braucht in jedem Stadium der Heilung ein konsequentes, genau festgelegtes und mehrfach täglich durchgeführtes Heimprogramm. Der Verlauf der Behandlung wird auf einem Bild der Hand, des Fusses, der Narbe etc. mit verschiedene Farben grafisch dargestellt und Veränderung damit sichtbar gemacht.

Genauere Informationen erhalten Sie in der Praxis oder schon vorab im Internet unter:

<http://www.neuropain.ch/de>